

Artilleriekämpfe auf der Westfront!

Französische Angriffe im Woerdere-Distrikt abgeblasen; lebhaftes Kanonade vor Verdun.

Berlin, 1. März. — Das Kriegsamt meldet, daß heute vormittag die feindliche Artillerie auf der Westfront an mehreren Punkten gleichzeitig eine ungewöhnlich große Tätigkeit entwickelte. Mäandernd nahm die Kanonade den Charakter eines Trommelregens an, doch wurde ausserhalb des Schusses kein Artilleriegeschütz ausgemacht. Im Woerdere-Distrikt verjagte die feindliche Artillerie, die von ausserordentlichen Stellungen durch einen förmlichen Granatbeschuss zu zerschlagen, wurde jedoch durch unsere schwere Artillerie daran verhindert und schließlich gezwungen, das Feuer einzustellen.

Drei Flugzeuge, ein britisches und zwei französische, wurden von unseren Jägern zum Abstieg gezwungen; die Insassen wurden gefangen genommen.

In dem offiziellen deutschen Bericht wird über die Kämpfe vor Verdun nichts erwähnt, außer daß die deutsche schwere Artillerie die Befehle auf die Front aufgenommen hat; Infanterieangriffe haben demnach heute nicht stattgefunden; dieses aber scheint nur die Ruhe vor dem Sturm zu sein.

Paris, 1. März. — Das französische Kriegsamt meldete heute vormittag: Die Deutschen setzen ihre Angriffe auf die Westfront nördlich von Verdun fort, haben aber plötzlich einen gewaltigen Angriff auf die Stellung von Otten aus unterbrochen. Die östlichen Forts sind gegenwärtig einem förmlichen Artilleriebeschuss ausgesetzt.

Mehrere Schulkinder ums Leben gekommen!

Monte Carlo, 1. März. — Beim Streifen des Gletschers der Iron Mountain Bahn wurde ein mit Schulkindern besetzter Wagen von einem Felsblock überrollt. Der Aufseher des Wagens und zwei Kinder wurden sofort getötet und sechs andere Kinder schwer verletzt.

Streik-Anruhen in Spanien's Hauptstadt!

London, 1. März. — Eine Nachrichtenagentur von Madrid besagt, daß ein unter den Bäckern ausgebrochener Streik gewaltige Dimensionen angenommen hat. Viele Handwerksmeister und kaufmännische Geschäfte haben ihre Türen geschlossen. Straßentransporte sind an der Tagesordnung; eine Anzahl Zivilisten ist im Kampf mit der Polizei und den Soldaten verwundet worden. In den Vorstädten, wo der Polizeistreik nur mangelhaft ist, haben die Krawalle einen besonders heftigen Charakter angenommen.

Streikarbeiten.

Scranton, Pa., 1. März. — Industrial Workers of the World greifen heute mehrere Grabenarbeiter der Greenwood Straße an, weil sie sich weigerten, an den Streik zu gehen. Revolver, Dynamit und Steine wurden als Angriffswaffen benutzt. Nur mit Mühe gelang es der Polizei, die Ruhe wieder herzustellen. Mehrere mit Steinen beladene Eisenbahnwagen wurden in die Luft gesprengt, doch sind keine Verletzte von Menschenleben zu verzeichnen.

Republikaner Rivivontis in Konvention.

Montgomery, Mo., 1. März. — Die republikanische Konvention trat sich zu Gunsten von Walter Dixon von Kansas City für das Amt des Bundesstaatssekretärs aus. Die Herren Hadley, Babler und Dyer wurden als Delegierten zum republikanischen Nationalkonvent in Chicago indorsiert und der Instruktion, ihre Stimmen für Hadley als Präsidentschaftskandidat abzugeben.

Verlangen Krieg gegen Deutschland!

Italienische Interventionisten wollen die Regierung zu diesem Schritt zwingen.

Rom, 1. März. — Heute trat das italienische Parlament wieder zusammen. Die Kriegspartei, oder Interventionisten, die sich aus Nationalisten, Reformisten, Radikalen und einigen Sozialisten zusammensetzen, wird die Regierung bestimmen, auch Krieg gegen Deutschland zu erklären. Man glaubt jedoch, daß die Regierung der Situation gewachsen ist, und daß Ministerpräsident Salandra mit seiner Forderung, daß ihm und seinem Kabinett ein Vertrauensvotum ausgestellt wird, durchbringen wird.

La Provence vom Tauchboot versenkt!

Paris, 1. März. — Das französische Marineamt kündigt heute an, daß der große Transportdampfer La Provence am Samstag von einem deutschen Tauchboot im Mittelmeer versenkt worden ist. Die Zahl der Angehörigen wird auf zwischen 900 und 1100 geschätzt.

Feindlicher Transport angehalten.

Berlin, 1. März. — Ein deutsches U-Boot brachte einen französischen Transport aus dem spanischen Küstengebiet zum Stehen und beschlagnahmte den Besatzungsbesatzungsmitgliedern ein vollständiges Arsenal von Maschinengewehren.

Diaz macht reichen Fund.

El Paso, Tex., 1. März. — Es wird berichtet, daß Felix Diaz einen reichen Fund im Werte von zehn Millionen Dollars in Geld gemacht haben soll. Die liberale Partei in Mexiko hat ihm eine Unterzeichnung zugesagt. Man erwartet, daß seine Armee in kurzer Zeit 20,000 Mann anwachsen wird, und daß Diaz am 1. April in Mexiko City einrücken wird.

Bankrott-Siegel wieder verhängt.

Madison, N. H., 1. März. — Der frühere Millionär Siegel, der durch seinen verhängenen Bankrott eine Menge Leute an den Verfall gebracht hatte und deshalb zu Zuchthausstrafe verurteilt wurde, die er heute verbüßt hatte, wurde beim Verlassen des Zuchthaus wieder verhaftet.

Der Streik in Sion City.

Sion City, Pa., 1. März. — Einigen B. J. Carrigan von der katholischen Diözese hat an die streikenden Arbeiter der Cudahy'schen und Armour'schen Schlachthäuser einen offenen Brief erlassen, in welchem derselben aufgefodert werden, zu dem offerierten Mindestlohn von 21 Cents die Stunde die Arbeit wieder aufzunehmen. Dieser ist die Ruhe vollständig aufrecht erhalten worden.

Deutscher Verein in Barnesston gegründet!

Vorher Samstag fand in Barnesston, im südlichen Sage County, eine gut besuchte deutsche Massenversammlung statt, in deren Verlauf ein Zweigverband des Deutschen Staatsverbandes von Nebraska gegründet wurde. Das jüngste Kind des Staatsverbandes wurde „Deutscher Verein von Barnesston und Umgegend“ getauft. Die Versammlung wurde im Rahmen des Komitees von Herrn Pastor Stutzke zur Ordnung gerufen. Herr Pastor Stutzke wurde zum temporären Vorsitzenden und Herr Frank Strauch zum temporären Sekretär ernannt. Herr Gustav Beshorner, der Organisator des Staatsverbandes, legte der Versammlung in kurzen Worten die Zwecke, Ziele und Grundsätze des Staatsverbandes dar. Besonders leistete den Zuhörern ein, daß das Deutschtum in Nebraska sich zur Verteidigung seiner Rechte und Abwehr der deutschfeindlichen Prohibition organisieren muß, denn dieses Stöckchen liegt weniger als zwei Meilen von der Kansas Grenze, und kennt man den vermeintlichen Segen der Prohibition, wie er sich in Kansas bemerkbar macht, nur zu gut aus eigener Anschauung. Auch waren einige Männer aus Kansas anwesend und schloffen sich dem Verein von Barnesston sofort als Mitglieder an. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf einen Dollar das Jahr festgelegt. Der Verein erwählte ein tätiges und fähiges Vorstandskorps, und zwar wie folgt:
George Gerdorf, Präsident; Jakob Guttbrod, Vice-Präsident; Frank Strauch, Sekretär; Stiefel Erdmann, Schatzmeister; Pastor Christoph C. Stutzke, Pastor S. C. Studier und Carl S. Niemann, Vertrauensmänner.
Der Verein nahm eine Resolution an, in welcher die Senatoren Geo. W. Norris und Gilbert M. Hitchcock, sowie Kongressmann Chas. S. Sloan aufgefordert werden, gegen jedwede Gesetzesvorlage im Kongress zu stimmen, die es Amerikanern gesetzlich erlaubt, auf armeren Schiffen freizuführender Nationen zu reisen und darauf hinzuarbeiten. Dieses Land aus dem Ariene zu halten.

Staatsverband-Notizen

Die für Samstag, den 4. März angelegte Massenversammlung in Fairbury wurde infolge halber auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Hierüber wird demnächst Nachricht gegeben werden.
Die Massenversammlung der Deutschen von Fairbury und Umgegend, die für Freitag dieser Woche angelegt war, wird nun am Samstag, den 4. März, Punkt 2 Uhr nachmittags in Fairbury stattfinden, wobei der Organisator des Staatsverbandes, Herr Gustav Beshorner, amnestisch sein wird. Siehe Aufruf an anderer Stelle. Die geistige Anwesenheit der Tribune lautete auf Freitag, doch ist zu bemerken, daß diese Organisationsversammlung zum Zwecke der Organisation eines Zweiges des Staatsverbandes in Fairbury nun am Samstag stattfinden wird.
Das folgende Komitee hat diese Versammlung einberufen: Paul Guber, German Harms, Ernst Werner, Fred Humfeld.
Samstag nächster Woche, den 11. März, wird eine deutsche Massenversammlung in der Woodmen Halle in Plattsmouth stattfinden, wo ebenfalls ein Zweigverein des Staatsverbandes gegründet werden soll.

Kleine Lokalanfragen!

— Frank McLaughlin, welcher angeklagt ist, Joseph Bone erschossen zu haben, wurde am Dienstag von der Geschworenen freigesprochen. Er hatte zu seiner Verteidigung angegeben, daß sich kein Revolver zufällig entladen habe.
— Die Zement-Fabrikanten und Zementgruben-Besitzer, sowie die Kontraktoren und Baumeister, welche Zement benutzen, haben ihre Jahreskonvention im Home Hotel eröffnet. Dieselbe währt bis zum Freitag. Etwa hundert Mitglieder der Vereinigung sind anwesend.
— Dienstag wurden nun sieben neue Verordnungen an Schachschlichter erlassen. Augenblicklich ist die Epidemie im Aufsteigen begriffen.
— Die Wöde ist Martinische für auswärtige Touristen, und man beabsichtigt, daß mehrere hundert, meist mit ihren besseren Gästen, in Omaha eingetroffen sind, um bei den hiesigen Großschächtern ihre Einkäufe zu machen. Die anscheinend herrschenden waren gestern Gäste der hiesigen Großschächter-Vereinigung, welche sie zum Orpheum Theater eingeladen hatte.

Achtung, Deutsche!

Kommt zu J. F. C. Kramohr für besten Limburger Käse, geräucherter Catfish, Käse, Pfeffer. Bier und Schnaps haben wir auch zu verkaufen. 207 südliche 13. Straße, Omaha, Neb.
— Es bezogt sich in den „Kleinigkeiten“ der Tribune zu veröffentlichen.

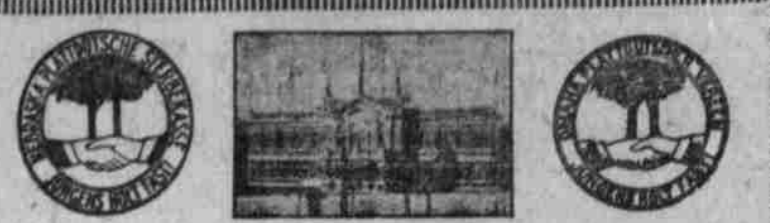
Für die Küche.

Blumenkohlgebäckchen. Der Blumenkohl wird, so weit möglich, abgetropft und in die Mitte der Form gelegt. Reis wird in dem Gemisch ausgekocht und darum geordnet. Dann bereitet man eine weiche, dicke, säuerlich abgeschmeckte und mit Eiweiß abgezogene Tunts und läßt den Aufkäufer in 20 bis 30 Minuten ab.
Reiswürstchen. Sehr fein gehackte, getrocknete Pilze, Salz, fünf sechs Zwiebeln und der nötige Reis werden 5 Minuten in Fett gebüchelt und mit wenig Fleischbrühe beigefügt ganz die eingedickt. Grob Rohfleisch, deren beide Rippen man recht dünn geschnitten hat, überbrüht man mit sehr wenig kochendem Salz wasser, läßt sie 1 bis 2 Minuten darin liegen und gut abtropfen. Man füllt sie mit dem Reis, rollt sie darüber auf, bindet sie mit etwas Fett oder Butter. Vor dem Anrichten häutet man etwas Mehl darüber.
Gebäckene Eier. Man nimmt eine flache Teigschüssel, welche die Ofenhitze verträgt, bestricht sie mit Butter, gießt ein halbes Pint saure Sahne hinein, schlägt vorfichtig sechs frische Eier darauf, belegt sie mit entzuckerten Sordellenstücken, bestrich das ganze mit geschabter Butter und Schmittlauch nebst geriebener Semmel, legt kleine Butterstücken darauf und läßt die Schüssel so lange eventuell auf einem Dreifuß im Ofen stehen, bis die Eier fest geworden sind und bräunliche Kruste bekommen.
Saure Bohnen. Die weichen möglichst feinstehenden Bohnen werden gewaschen, abgetropft, über Nacht in kaltes Wasser gelegt und mit diesem Wasser langsam weichgekocht. Man kann die weichgekochten Bohnen auch durch ein Sieb rühren, so daß als Mus ohne Hülsen leichter verdaulich sind. Dann gibt man zu den Bohnen etwas des Bohnenmuses etwas Salz, etwas Kumpfbutter und etwas weissen Pfeffer, rührt gut um, verkostet das Gemisch, wenn nötig, mit etwas Butter oder Kumpfbutter, geräucherter Mehl und würzt mit etwas mildem Essig, noch besser mit Zitronensaft, und feingehackter grüner Petersilie.

Krautkuchen. Ein Krautkopf wird geschneitten, in Salzwasser weich gekocht und dann fein gehackt. Das Kraut, zwei Eier, eine gehackte Zwiebel, Pfeffer und Salz und geriebenem Semmel werden vermischt und dann in eine längliche, gut ausgebutterte Form getan. Bei nächster Hitze backen! Wenn fertig, wird der Kuchen gestürzt und in Scheiben geschnitten.
Gemischter Rohstap. Weisstrotz und Kartoffel wird gepulvert, von den Strünken und großen Blättern befreit, dann mit stark kochendem Wasser abgewaschen, abgetropft und in mit etwas Pfeffer und Salz gemischtem Wasser weichgekocht. Abgewaschen und abgetropft wird der Kohl warm mit heißem Essig gemischt, wenn man will, auch mit etwas Öl und Zitronensaft. Die gebrühten Rohstapale norm gerichtet.

Vegetarischer Pudding. 1/2 Pfd. Gerstengröße wird auf einem feinen Sieb gewaschen und mit 3/4 Quart Wasser, anorthals Teelöffel Salz und einem Schöpfel Zucker fast aus Feuer gesetzt, aufgekocht und dann am besten 2 bis 3 Stunden in die Kochhitze zum langsamen Aufquellen gegeben. Ist die Größe vollständig gar, so gibt man eine kleine Tasse gut gewaschener Kartrüben, zwei Schöpfel Reis oder Kartoffelmehl, die abgeriebene Schale einer Zitrone und 2 Unzen geschmolzene Pflanzenbutter hinzu. Nachdem die Masse noch nach Salz und Zucker abgeschmeckt ist, kommt sie in eine vorher mit Butter ausgegliche und dann mit geriebener Semmel ausgefüllte Puddingform und wird gut zugedeckt 1 1/2 Stunde im Wasserbad gekocht oder in einer Aufkäuferform gebacken. Vor dem Einrichten der Pudding 10 Minuten aus dem Wasserbad zu nehmen. Dazu gibt man eine Frucht oder Citrusfrucht. Mehl von fertigergetochter Gerstengröße lassen sich gut zu dem Pudding verwenden.

Fischreis. Man kocht einen Schellfisch oder Südhaisfisch, der gut zurecht gemacht und gekäubert wurde, in Wasser mit Salz, Zwiebeln und Gemüse weich, nimmt ihn heraus, gießt die Fischbrühe durch ein Sieb und zerlegt den Fisch in nette, möglichst ansehnliche Stücke. Zwei Oberlassen voll Reis werden mit kaltem Wasser abgeschmeckt, mit feinem Pfeffer gerührt, abgetropft, dann wird der Reis mit zwei Teilen Wasser und einem Teil Fischbrühe, einer Spur Petersilie und einer geriebenen Zwiebel (die, wenn man sie nicht liebt, auch weggelassen werden kann), gut gekocht, aber so, daß er noch körnig ist. Mit diesem Reis mischt man die warm gehaltenen Fischstücke und läßt alles recht heiß werden, am besten in einer feuerfesten Form, die man noch für 15 Minuten in den heißen Ofen stellt. Man kann auch beim Anrichten etwas zerlassene braune Butter über das Gerichte fließen oder ein feingehacktes, horriges Mehl darüber streuen.



Deutsches Haus Offizielle Ankündigung

Samstag, den 4. März 1916: Maskenball des Landwehrvereins.
Sonntag, den 5. März 1916: Ball des Deutschen Damen-Vereins.
Samstag, den 11. März 1916: Ball des Spauling Baseball Club.
Sonntag, den 12. März 1916: Stichtagsfest der Omaha Loge No. 27, D. b. S. E.
Freitag, den 17. März 1916: Ball des Schiller Camp 304, B. of W.
Samstag, den 18. März 1916: Ball des Kambler Athletic Club.
Sonntag, den 19. März 1916: Ball des Norwegischen Gesangvereins „Nor“.
Samstag, den 25. März 1916: Ball des Spauling Baseball Club.
Sonntag, den 26. März 1916: Ball des Carnation Grove.

Aus dem Staate.

Laurel, Postmeister A. C. Mann hat seine Resignation eingereicht. Es wird deshalb eine weitere Primärwahl nötig werden.
David City. Im Derby Hotel beging Das Abrenometer fies in vier Stunden von 40 über Null auf Null.
Winsworth. Die Apotheke von Dorman Smith wurde am Montag teilweise vom Feuer zerstört, welches die Folge einer Explosion im Innern war. Der angerichtete Schaden beträgt nahezu \$10,000.
Jalls City. Der nahe Warada wohnende Farmer S. Solitors hat aus Lebensüberdruß seinem Leben durch Erhängen ein Ende bereitet. Er hinterläßt seine Witwe und drei Kinder in kümmerlichen Umständen.

Southwest Improvement Club.

In der am Dienstag abend im Vancouver Schulgebäude abgehaltenen Berammlung des Southwest Improvement Club hielt der Leiter der städtischen Wasserwerke, Herr A. B. Dornell, eine Rede über die Bedeutung der öffentlichen Wasserkraft und kam dabei zu dem Schluß, daß die Stadt die elektrischen Werke entweder ankaufen oder den Kontrakt mit den Eigentümern auf 5 Jahre abschließen soll, in dessen unter dem Vorbehalt, daß die Stadt zu irgend einer Zeit dieselben übernehmen könne. Die Beantwortung ergab folgenden Resultat: Präsident—J. Conley; Vizepräsident—Patric Gager; Schatzmeister—A. W. Oliver; Sekretär—G. C. Clausen. Es wurde beschlossen, eine Kommission und Nebengesellschaft auszuweisen. Das mit dieser Arbeit betraute Komitee besteht aus den Herren Dan. Connel, W. A. Eggers und M. B. Thompson.

Marktberichte.

Süd Omaha, 1. März.	
Kindvieh—Zufuhr 6,500.	Beef Steers, Markt stark bis 10 höher.
Jährlinge, gute bis beste \$8.50—9.00.	Jährling, gute bis beste \$8.75—9.00.
Jährling, gute bis beste \$8.75—9.00.	Jährling, gute bis beste \$8.75—9.00.
Mittelmäßige \$5.75—6.50.	Corn-geheilte Feeces.
Gute bis beste, schwere \$8.25—8.50.	Mittelmäßige \$8.00—8.25.
Beizfleisch, Markt fest.	Gute bis beste Rinde \$6.25—6.75.
Beizfleisch, Markt fest.	Jährling, gute bis beste \$8.35—8.60.
Mittelmäßige \$4.25—5.35.	Deifers Markt stark, 10 höher.
Gute bis beste Deifers \$6.50—7.00.	Gras-geheilte Rinde \$5.50—6.50.
Gras-geheilte Feeces \$6.00—7.00.	Stoters u. Feeders, Markt stark.
Gute bis beste Feeders \$7.50—8.00.	Mittelmäßige \$7.20—7.50.
Gewöhnliche \$6.00—7.20.	Gute bis beste Feeders \$7.60—8.00.
Stod Deifers 6.25—7.25.	Stod Rinde \$5.25—6.50.
Stod-Kalber \$4.50—8.00.	Beal Rinder \$7.25—10.00.
Pulls, Stags \$5.00—6.50.	Schweine—Zufuhr 16,500. Markt 5—10 höher.
Durchschnittspreis \$8.35—8.50.	Deifers Markt stark, 10 höher.
Stofe—Zufuhr 12,500. Markt fest.	Kaumuere \$10.50—11.00.
Omaha Getreidemarkt.	
Omaha, 1. März 1916.	
Garter Weizen—	R. 2. 106—108
R. 3. 99—101	R. 4. 95—100
Weißer Frühjahrsweizen—	R. 2. 103—106
R. 3. 99—104	Darum Weizen—
R. 2. 102—104	R. 3. 100—102
Reißes Korn—	R. 3. 65—66
R. 4. 60 1/2—61 1/2	R. 5. 60—61
R. 6. 55—56	Gelbes Korn—
R. 3. 65 1/2—66	R. 4. 64—65
R. 5. 59 1/2—61	R. 6. 55—56
Gemischtes Korn—	R. 3. 65—65 1/2
R. 4. 60 1/2—61 1/4	R. 5. 56 1/2—60
R. 6. 53—59	Weißer Soja—
R. 2. 43 1/2—44	Standard Soja 42 1/4—43
R. 3. 40 1/2—41	R. 4. 39—40
Gerie—	Malagerte 57—62
Buttergerie 52—55	Roggen—
R. 2. 81—85	R. 3. 83—84
Kansas City Getreidemarkt.	
Kansas City, 1. März 1916.	
Garter Weizen—	R. 2. 105 1/2—107
R. 3. 102 1/2—104	R. 4. 98—101
Roter Weizen—	R. 2. 105
R. 3. 100—102	R. 4. 94—98
Gelbes Korn—	R. 2. 66
R. 3. 64—64 1/2	R. 4. 62
Reißes Korn—	R. 2. 69 1/2
R. 3. 67—67 1/2	R. 4. 60 1/2—61
Weißer Soja—	R. 2. 42—44
R. 3. 39—42	R. 4. 43—43 1/2
Gemischter Soja—	R. 2. 45—46
R. 3. 42	

Denkt an das

Deutsche Rote Kreuz!

Die Arbeitsfelder des Deutschen Roten Kreuzes:

- Verwundetenfürsorge:** In Feld- und Campen-Lazaretten, in eigenen Hospitalsschiffen und Lazarett-Bägen arbeiten die vom Deutschen Roten Kreuz ausgebildeten Schwestern, Krankenpfleger und Pflegerinnen.
- Invalidenfürsorge:** In vorbildlichen Kliniken und Erholungsheimen, durch Badekuren für Genesende, in Krüppel- und Blindenschulen wird die Schöpfkraft der vorübergehend oder dauernd Invaliden zum Segen des Einzelnen und des Staates wiederhergestellt.
- Kriegsgefangenenfürsorge:** Durch seine engen Beziehungen zu den staatlichen Behörden und unterstützt durch die diplomatischen Vertreter der neutralen Staaten ist das Deutsche Rote Kreuz in der Lage, auch in Feindesland für das geistige und leibliche Wohl der Kriegsgefangenen und Internierten zu sorgen.
- Familienfürsorge:** In ihren Arbeitsstätten und Häusern und durch ihre Arbeitsvermittlungstellen verschaffen die in den meisten deutschen Städten bestehenden Frauengruppen des Deutschen Roten Kreuzes den Frauen und Familienangehörigen der im Felde Stehenden Beschäftigung und Mittel zu ihrem Lebensunterhalt. Durch die Volkshäuser werden sie von den häuslichen Pflichten entlastet.
In Säuglingsheimen, Kinderpflegschaften und Kinderkrankehäusern sorgen die weiblichen Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes für die Wartung und Erziehung des jungen Nachwuchses.
- Witwen- und Waisenfürsorge:** Durch die direkte Unterstützung oder Nachweis geeigneten Lebensunterhaltes wird für die Witwen gesorgt.
In Waisenhäusern und Erziehungsheimen für Kriegswaisen werden die Nachkommen der fürs Vaterland Gefallenen zu brauchbaren Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft erzogen.
Beiträge von Hilfsbereiten und Einzelpersonen für das Deutsche Rote Kreuz werden unermesslich und ohne irgendwelche Abzüge kostenfrei ihrer Bestimmung zugeführt.
Gaben sind zu richten an die Geschäftsstellen des Staatsverbandes von Nebraska:
Hrd. Volpo, Scriber, Neb.
German Woman's Relief Society,
Mrs. Anna Gehlmann, Präsidentin,
1305 Howard Str., Omaha, Neb.
Tägliche Omaha Tribune, 1311 Howard St., Omaha, Neb.
E. Sieder,
Delegierter des Deutschen Roten Kreuzes,
1123 Broadway, New York.